

Geschäftsbericht 2019



Borkenkäfer (Buchdrucker) an Fichte (Bild: waldwissen.net)



Vom Borkenkäfer befallenes Fichten-Zwangsnutzungsholz (Bild: Matthias Kläy)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen	3
1.1	Einleitung.....	3
1.2	Besondere Rahmenbedingungen, Ereignisse und Aktivitäten	3
1.3	Struktur FBRZ per 31. Dezember 2019.....	6
2	Finanzielles Ergebnis	7
2.1	Erfolgsrechnung	7
2.2	Bilanz.....	9
2.3	Ausblick	9
3	Betriebsabrechnung	10
3.1	Einleitung.....	10
3.2	Ergebnisse	11
4	Dank	12

Versionenkontrolle

Version	Bezeichnung	Datum
V1	Freigabe durch Leiter Forstbetrieb für Vorstandssitzung vom 18. März 2020	9. März 2020
V2	Genehmigung durch die Kontrollstelle	18. Mai 2020
V3	Genehmigung durch Vorstand	22. Juni 2020

1 Rahmenbedingungen

1.1 Einleitung

Der vorliegende Geschäftsbericht legt Rechenschaft ab über das 20. Geschäftsjahr des per 1. Januar 2000 gegründeten Forstbetriebes Region Zofingen (FBRZ), durch welchen die Ortsbürgergemeinden Rothrist, Strengelbach und Zofingen ihre Wälder pflegen und bewirtschaften lassen. Rechtlich ist der FBRZ als Gemeindeverband organisiert. Die Berichterstattung gliedert sich in die Bereiche **Rahmenbedingungen**, **Finanzielles Ergebnis (Finanzbuchhaltung)** und **Betriebsabrechnung (Kosten- und Leistungsrechnung)**.

1.2 Besondere Rahmenbedingungen, Ereignisse und Aktivitäten

Wetter, Klima

Das Vorjahr (2018) fand mit den Winterstürmen und dem sehr heissen und trockenen Sommer als Extremjahr Eingang in die Wetterhistorie. Stürme und Rekordtrockenheit führten zu einer europaweiten Schadh Holzschwemme, die etwa das 30-fache einer jährlichen Schweizer Gesamtnutzung betrug. Während **2019** verschont blieb von grösseren Sturmereignissen, mussten wiederum ein heisser Sommer und unterdurchschnittliche Niederschläge verzeichnet werden. Die aus dem Jahr 2018 stammende, grosse Population von Borkenkäfern und anderen Holzschädlingen konnte sich bei diesen Bedingungen ideal ausbreiten, was nach 2018 auch 2019 zu grossen Mengen an Zwangsnutzungen geführt hat. Auch wenn wieder kühlere und nassere Jahre möglich sind, zeigen die letzten drei warmen/heissen Jahre mit unterdurchschnittlichen Niederschlägen in der Tendenz auf, was im weiteren Verlauf des Klimawandels auf uns zukommen könnte. Die Auswirkungen sind bereits jetzt sichtbar, der Wald wird sich verändern und damit auch die von ihm bereitgestellten, vielfältigen Waldleistungen.

Wirtschaftliche Situation

In der Schweiz wurde im Vorjahr (2018) eine starke Zunahme der Holzernte um 11% auf 5.2 Mio. Kubikmeter registriert, die Zunahme im Mittelland betrug gar 22%. Auch wenn die Zunahme grösstenteils auf die durch Stürme und nachfolgenden Borkenkäferbefall verursachten grossen Zwangsnutzungen zurückzuführen ist, konnte auch eine leichte Zunahme der Nachfrage nach Schweizer Holz und Holzprodukten verzeichnet werden. Ebenfalls erfreulich sind die Zahlen zum Holzendverbrauch in der Schweiz, der Verbrauch hat seit 2009 um 17% zugenommen und dürfte weiter steigen. Die Holzverarbeiter konnten auch 2019 von einer robusten Baukonjunktur in Europa und der Schweiz profitieren. Prognosen einer sich rasch nahenden Rezession haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Ein grosses Risiko stellt der wieder erstarkte Schweizer Franken dar, der sich im Jahresverlauf verteuerte und Ende 2019 im Vergleich zum Euro bei CHF 1.13 notierte. Ein starker Franken verteuert die Exporte von Schweizer Holz und Holzprodukte und macht deren Import attraktiv, was die Schweizer Holzverarbeiter unter Druck setzt.

Nach der europaweiten Schadh Holzschwemme 2018 wurde der Holzmarkt 2019 durch zusätzliches Schadh Holz belastet und ist darum immer noch übersättigt. Die Holzpreise gerieten darum stark unter Druck und die Waldbesitzer mussten teilweise markante Ertragsausfälle in Kauf nehmen.

Wohlfahrtsleistungen Wald

Freizeit & Erholung

In den durch den Forstbetrieb betreuten Wäldern hat die Waldleistung Freizeit & Erholung eine grosse Bedeutung. Die stetig zunehmende Anzahl von Personen und Aktivitäten im Wald steht teilweise im Konflikt mit anderen Waldleistungen, beispielsweise der Produktion des nachhaltigen und umweltfreundlichen Rohstoffs Holz oder dem Schutz und der Förderung der Biodiversität. Vor dem Hintergrund der jüngsten Stürme, des Borkenkäferbefalls und der Trockenheit kommt der Walderhaltung und der Sicherheit der Waldbesuchenden eine erhöhte Bedeutung zu, da instabile Bäume, herunterfallende Äste und Kronenteile die Erhaltung und

Sicherheit gefährden können. Die Bürgergemeinde Basel beispielsweise musste den «Hardwald» infolge grosser Schäden durch Trockenheit teilweise sperren lassen. In Abstimmung mit dem Kanton und den Standortgemeinden müssen Wege gefunden werden, um die Waldleistung Freizeit & Erholung sicherstellen und finanzieren zu können.

Schutz und Förderung der Biodiversität

Die betreuten Wälder werden naturnah bewirtschaftet und weisen einen hohen Natürlichkeitsgrad auf. Daneben bestehen die spezifischen Kernelemente zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität aus dem Eichen-Tannenwaldreservat «Steibächli» (Nutzungsverzicht auf einer Fläche von rund 20 Hektaren), dem Eichen-Tannen-Sonderwaldreservat «Steibächli» mit einer Fläche von rund 77 Hektaren sowie aus fünf Altholzinseln mit einer Fläche von insgesamt rund 17 Hektaren. Die Pflege von weiteren wertvollen Naturobjekten wie beispielsweise der «Grube Ramoos» oder den Weihern «Däntsch», «im Moos» und «Langholz» wird laufend weitergeführt.

Trinkwasser

Wald und Wasser sind wichtige natürliche Ressourcen der Schweiz und eng miteinander verbunden. Der Wald speichert nicht nur viel Regenwasser, er filtert auch fast die Hälfte unseres Trinkwassers. Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung der Stadt Zofingen soll im Mühlethal das Quellensystem saniert und Schutzzonen verfügt werden, die teilweise auch im Wald liegen. Die Nutzungseinschränkungen in den Schutzzonen führen für den Eigentümer und Bewirtschafter jedoch zu Mehrkosten oder Mindererträgen, weshalb sich der FBRZ für deren faire Abgeltung einsetzt.

Personal / Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr waren einige personelle Wechsel zu verzeichnen:

- Per 31. Juli trat Forstwart **Adrian Gobetti** aus dem Betrieb aus, um die Berufsmatura nachzuholen und anschliessend an der Fachhochschule den dreijährigen Bachelor-Studiengang zum Forstingenieur FH zu absolvieren.
- Per 31. Oktober trat Forstwart **Andreas Schöni** nach Abschluss seiner Lehre aus dem Betrieb aus, um seinen Militärdienst zu absolvieren.
- Per 31. Dezember trat Forstwart und Maschinenführer **Raphael Amsler** aus dem Betrieb aus, um die Weiterbildung zum Förster HF in Angriff zu nehmen.

Diese Abgänge wurden wie folgt kompensiert:

- Per 1. August 2019 hat **Philipp Vonäsch**, wohnhaft in Rothrist AG, seine dreijährige Lehre zum Forstwart EFZ begonnen.
- Per 1. Oktober 2019 hat **Roger Imobersteg**, wohnhaft in Wittinsburg BL, seine Tätigkeit als Forstwart EFZ im Betriebsteil West begonnen.
- Per 1. Januar 2020 hat **Adrian Reinhard**, wohnhaft in Attelwil AG, seine Tätigkeit als Forstwart EFZ im Betriebsteil Ost begonnen.
- Per 1. Januar 2020 wechselte Forstwart **Mike Gautschi** vom Betriebsteil Ost in den Betriebsteil West, um dort die Tätigkeit als Maschinenführer zu übernehmen.

Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes wurden im Rahmen der EKAS-Richtlinie sowie der Branchenlösung Forst wiederum verschiedene situative Instruktionen, Repetitionen und periodische Sicherheitsinspektionen durchgeführt. Der FBRZ wurde durch die Suva am 5. März 2019 einer Arbeitsplatzkontrolle unterzogen. Das Resultat stellt dem Betrieb ein gutes Zeugnis aus, bei der Kontrolle identifizierte Optimierungsmassnahmen im Bereich Funkregeln und bei der Zusammenarbeit mit externen Forstunternehmen werden umgesetzt. Die Anwendung der Branchenlösung Forst beim FBRZ wird aktuell überarbeitet, damit die Rollen und deren Aufgaben geschärft sowie die Dokumentation aktualisiert und gestrafft werden können. Das Unfallgeschehen im Betrieb ist weiterhin auf erfreulich tiefem Niveau. Im Berichtsjahr ereigneten sich 3 (Vorjahr 1) Bagatell-Berufsunfälle mit insgesamt 21 (2) Ausfallstunden. Bei den Nichtbetriebsunfällen wurde 1 (2) Bagatellunfall mit insgesamt 6 (113) Ausfallstunden verzeichnet.

Mitarbeiter des FBRZ nahmen im Kalenderjahr 2019 an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Umfang von 157 Stunden (Vorjahr 93 Stunden) oder 18 Tagen (11) teil. Darunter waren ein kantonaler Waldbaukurs für alle Betriebsmitarbeiter, ein Weiterbildungstag an der internationalen Forstmesse in Luzern, Grund- und Fortbildungskurse im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie ein Betriebsausflug im Raum Luzern.

Ausgewählte Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit:

Datum	Veranstaltung
5. Januar	Beitrag in der «Schweiz am Wochenende» zu «1 Jahr nach Burglind – wie geht es unseren Wäldern» inklusive Interview mit M. Kläy
5. April	Empfang einer Sektion der Abteilung Wald des Bundesamts für Umwelt für einen Weiterbildungstag in den Wäldern der Region
30. April	Mitwirkung P. Gruber und D. Gautschi bei der Projektwoche «Unterwegs im Wald» der Schule Strengelbach mit 23 Kinder und 2 Lehrpersonen
5. Mai	Führung durch P. Gruber für die Religionsschüler Rothrist mit 15 Kinder und 3 Lehrpersonen
20. Mai	Führung durch P. Gruber für den Kindergarten Strengelbach mit 21 Kinder und 2 Lehrpersonen zum Thema «Tierbauten»
25. Mai	Waldgang der Zofinger OrtsbürgerInnen im Boonwald, Thema Wiederbewaldung nach Sturmereignissen
28. Juni	Mitwirkung beim «Rivella packt an Tag» für die Erstellung des Rivella Erlebniswegs
August	Mitwirkung einer Medienmitteilung der Förster des 4. Forstkreises zu «Der Klimawandel hinterlässt im Aargauer Wald immer deutlichere Spuren»
3. August	Beitrag des Zofinger Tagblatts zu den Borkenkäferschäden im Wald inklusive Interview mit M. Kläy
16. August	Inputreferat M. Kläy am öffentlichen Fachanlass von WaldSchweiz an der Forstmesse in Luzern zum Thema Waldbewirtschaftung im Klimawandel
31. August	Waldgang der Rothrister OrtsbürgerInnen, Thema Erlebnisweg Rivella und die diversen Waldfunktionen
22. Oktober	Gastgeber für den «Runder Waldtisch» der Arbeitsgemeinschaft für den Wald AfW zum Thema Holzernte und Klima im Wandel in Rothrist sowie im Boowald
14. November	Teilnahme am nationalen Zukunftstag 2019
3. Dezember	Konsumentenmagazin SRF-Espresso: Interview mit M. Kläy im Rahmen eines Beitrages zu Wald- und Holzlabels
27. Dezember	Beitrag des Zofinger Tagblatts zu «Lothar: 20 Jahre nach dem Jahrhundert-Sturm» inklusive Interview mit D. Gautschi und dem ehemaligen Betriebsleiter E. Steiner

Schalenwild

Die natürliche Verjüngung des Waldes mit standortgerechten Baumarten ohne Schutzmassnahmen ist weiterhin nicht gesichert. Insbesondere ist die erfolgreiche Verjüngung von quantitativ und qualitativ ausreichenden Weisstannen eine grosse Herausforderung und ein erheblicher Kostenfaktor. Der Druck für ökologisch und ökonomisch tragbare Schalenwildbestände, insbesondere der Rehwildbestände, muss deshalb hoch bleiben. Der FBRZ verfolgt dieses Ziel bei den sich bietenden Gelegenheiten, letztmalig bei der Festlegung der Abschussplannungen 2019/2020 mit den Jagdgesellschaften.

Der Rothirsch ist in der Region in Rudelstärke zurück. Obwohl der Rothirsch eine wertvolle Ergänzung des Wildtierbestandes ist, wird durch seine Präsenz die Verjüngungsproblematik akzentuiert, was von Beginn an eine Regulierung auf einen tragfähigen Bestand nötig macht. 2018 wurden im Kanton Aargau bei neun bewilligten Abschüssen nur zwei Rothirsche erlegt. Für den regionalen Wildraum 1 wurden 2019 sechs Tiere zum Abschuss freigegeben, die Jagdstatistik 2019 ist noch ausstehend.

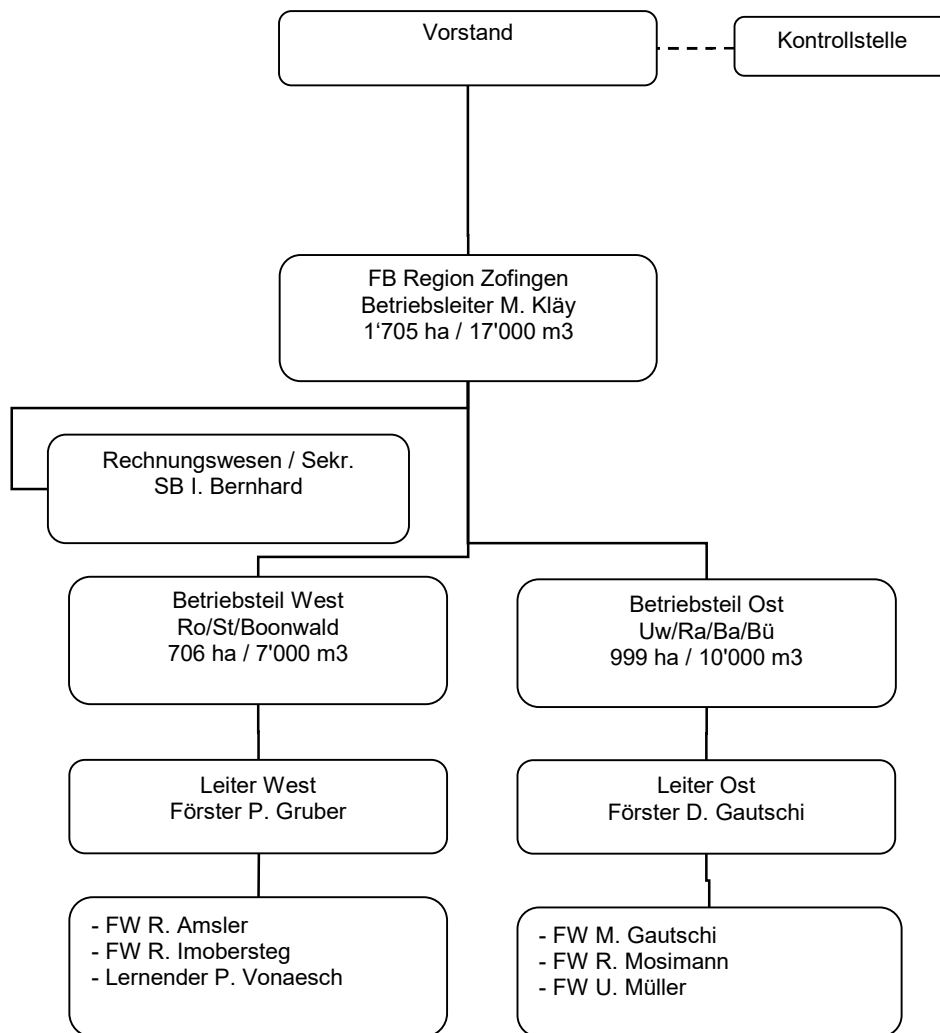
1.3 Struktur FBRZ per 31. Dezember 2019

Vorstand

Der Vorstand hat 2019 anlässlich von zwei Sitzungen Geschäfte beraten und wo nötig entsprechende Beschlüsse gefasst, zudem wurde ein Antrag auf dem Zirkularweg behandelt.

Mitarbeitende und Struktur

Funktion	Anzahl	%
Betriebsleiter	1	100
Sachbearbeiterin	1	50
Förster	2	200
Forstwarte	5	495
Lernender	1	100
Total	10	945



2 Finanzielles Ergebnis

2.1 Zusammenzug Erfolgsrechnung

	Ist 2019	Budget	Ist 2018
Personalaufwand	1'030'266	1'033'000	1'110'612
Sach- und übriger Betriebsaufwand	797'334	787'500	964'735
Abschreibungen	67'679	68'000	67'679
Betrieblicher Aufwand	1'895'279	1'888'500	2'143'026
Dienstleistungen	108'324	100'000	112'972
Holzverkäufe netto	1'697'993	1'283'000	1'666'625
Lagerveränderungen	-134'172	0	263'790
Beiträge und Abgeltungen Bund, Kantone und Gemeinden	489'214	288'000	386'373
Div. Erträge	44'672	45'000	33'272
Erträge Finanzvermögen	9'000	7'500	10'000
Betrieblicher Ertrag	2'215'031	1'723'500	2'473'033
Operatives Ergebnis	319'752	-165'000	330'007
Sondereffekte	73'099	0	753'377
Gesamtergebnis	392'852	-165'000	1'083'384

Tabelle 1: Überblick Finanzbuchhaltung

Gesamthaft resultierte im Geschäftsjahr 2019 ein starkes operatives **Ergebnis von CHF 319'752** und nach Berücksichtigung der Sondereffekte ein Gesamtergebnis von CHF 392'852. Während bei den Kosten dank guter Kostendisziplin die Budgetwerte in Summe eingehalten werden konnten, sind bei den Erträgen grössere Abweichungen zu verzeichnen:

Holzerlöse:

- Die aus dem Jahr 2018 stammende, grosse Population von Borkenkäfern und anderen Holzschädlingen führte auch 2019 zu grossen Mengen an Zwangsnutzungen im Umfang von knapp 6'000 Kubikmeter. Dadurch resultierte im Berichtsjahr eine gesamthaft hohe Holznutzungsmenge von 20'685 Kubikmeter, welche um knapp 6'500 Kubikmeter oder 46 Prozent über dem Budgetwert liegt. Die höhere Holznutzungsmenge führte auch zu deutlich höheren Holzerlösen, auch wenn die Durchschnittserlöse pro Kubikmeter Holz im Vergleich zum Vorjahr infolge der tieferen Holzpreise und des hohen Anteils an Käferholz klar geringer ausfielen (minus 15 %). Die Mehrnutzung konnte zwar grösstenteils mit den betriebseigenen Ressourcen bewältigt werden, ging jedoch teilweise auf Kosten der waldbaulichen Arbeiten im Sommerhalbjahr, diese Rückstände müssen in den Folgejahren aufgeholt werden. Beim Verkauf von Energieholz bzw. Wärmeenergie konnten im Vergleich zum Budget indexbedingt höhere Bruttoerlöse erzielt werden.
- Nach der erstmaligen Aktivierung des Holzlagers im Wald konnten im Berichtsjahr erwartungsgemäss Lagerbestände abgebaut werden. Dies betraf hauptsächlich aufgerüstetes Kurzholz im Wald, welches infolge des grossen Holzanfalls im Sturm- und Käferjahr 2018 durch die Verarbeiter verzögert abgeführt werden musste. Der aktuelle Lagerbestand entspricht nun ungefähr einem Normaljahr, so dass ohne grössere Sturm- oder andere Schadensereignisse keine grösseren Lagerveränderungen mehr zu erwarten sind.

- Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Umstellung Betriebsabrechnung vom Forstjahr auf das Kalenderjahr einmalige aperiodische Erträge im Bereich Energieholz von CHF 62'099 sowie bei den Leistungen für das Gemeinwesen von CHF 11'000 verbucht und unter Sondereffekte ausgewiesen.

Beiträge:

Neben den normalen Beiträgen im Rahmen der Programmvereinbarungen wurden im Berichtsjahr die kantonalen Beiträge an die Kosten der Wiederbewaldungsmassnahmen nach dem Sturm «Burglind» sowie an die Kosten der Borkenkäferbekämpfung (entrinden von frisch befallenem Käferholz, welches nicht umgehend abgeführt werden konnte) verbucht. Zudem wurde im Berichtsjahr erstmalig die auf Basis der kantonal revidierten Waldgesetzgebung mit erweitertem Aufgabenkatalog erhöhte Abgeltung der hoheitlichen Aufgaben der Revierförster ausbezahlt. Bei der Erstellung des Budgets 2019 waren diese Effekte nicht hinreichend bekannt, um im Budget berücksichtigt werden zu können.

2.2 Bilanz

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	1'918	Kreditoren	136'672
Forderungen	328'748	Rückstellungen	326'604
Kontokorrent bei EG	684'413	Eigenkapital	
Holzlager	432'228	- Kumulierte Ergebnisse	3'323'261
Darlehen an EG	3'000'000	- Betriebskapital	836'730
Maschinen	175'961		
Bilanzsumme	4'623'267	Bilanzsumme	4'623'267

Tabelle 2: Bilanz per 31.12.2019

Bemerkungen:

- Nach dem Lagerabbau im Berichtsjahr im Umfang von CHF 134'172 weist das Holzlager per Ende 2019 einen Wert von CHF 432'228 auf. Das Lager besteht hauptsächlich aus Holz, welches aufgerüstet an der Waldstrasse lagert und rund ein Jahr antrocknet, um anschliessend zu Hackschnitzeln für die Energiegewinnung verarbeitet zu werden. Daneben lagert aufgerüstetes Holz, welches Ende 2019 noch nicht verkauft werden konnte.
- Die Rückstellungen setzen sich einerseits zusammen aus den Rückstellungen im Umfang von CHF 47'200 für die Restsaldi Ferien/Überzeit per 31. Dezember 2019 (Bestand 31. Dezember 2018: CHF 192'300). Andererseits aus dem Restsaldo der langfristigen Rückstellungen im Umfang von CHF 279'404 für die Besitzstandsgarantie der Pensionskassenleistungen (Bestand 31. Dezember 2018: CHF 442'600).
- Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung 2019 von CHF 392'852 wird den kumulierten Ergebnissen gutgeschrieben, welche per 31. Dezember 2019 einen Bestand von CHF 3'323'261 erreichen.

2.3 Ausblick

Positiven Einflussfaktoren stehen negativen gegenüber. Positiv zu werten sind die leichte Zunahme der Nachfrage nach Schweizer Holz und Holzprodukten, der zunehmende Holzverbrauch in der Schweiz und die weiterhin ansprechende Baukonjunktur in Europa und der Schweiz, auch wenn einige Indikatoren auf eine Abschwächung hindeuten. Auch wenn sich Prognosen einer sich rasch nähernden Rezession 2019 nicht bewahrheitet haben, bleiben die diesbezüglichen Risiken bestehen. Sorgen bereitet auch der wieder erstarkte Schweizer Franken, der im Vergleich zum Euro aktuell bei nur gerade CHF 1.07 notiert. Einige Ökonomen prognostizieren gar in absehbarer Zeit die Parität, bei welcher der Euro einen Franken kosten würde. Durch die dadurch teureren Exporte von Schweizer Holz und Holzprodukte und gleichzeitig attraktiven Importe geraten die Schweizer Holzverarbeiter weiter unter Druck. Auch 2020 muss – europaweit – mit beträchtlichen Schadhohlmengen durch die jüngsten Winterstürme sowie Borkenkäferbefall gerechnet werden. Der Holzmarkt und damit auch die Holzpreise werden sich kaum erholen. Eine zaghafte Erholung könnte erst ab der Holzernteperiode 2020/2021 einsetzen, günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt (Baukonjunktur und Absatz Schweizer Holzverarbeiter, Eurokurs, keine grossen Sturmereignisse, ausreichend Niederschlag, rückläufige Populationszahlen von Holzschädlingen). Operativ im Fokus stehen neben dem normalen Geschäftsgang die Ersatzbeschaffung und Inbetriebnahme des neuen Forwarders, der Start des Prozesses zur leistungsbezogenen Sicherstellung und Abgeltungen der gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes, die Prüfung eines CO₂-Projektes, die Ausarbeitung von Massnahmen zur Anpassung des Waldes an den Klimawandel, die Überarbeitung der Umsetzung der Branchenlösung Forst im Betrieb sowie der Start der Digitalisierung der Feinerschliessung.

3 Betriebsabrechnung

3.1 Einleitung

Die Erfolgsrechnung ist ein Element der Finanzbuchhaltung, durch die Verbuchung der Aufwände und Erträge kann ein Gesamtergebnis ausgewiesen werden. Die Betriebsabrechnung (BAR) ist eine Kosten- und Leistungsrechnung die ermittelt, welche Leistungen der Betrieb erstellt und welche Kosten diese Leistungserstellung verursacht, wo die Kosten entstanden und welchen Leistungen sie zuzurechnen sind. Dadurch können Aussagen über die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und der einzelnen Betriebsteile gemacht werden. Die Ergebnisse der BAR stellen für den Forstbetrieb ein wichtiges Führungsinstrument dar. Die BAR gliedert den Gesamtbetrieb in folgende Bereiche:

- Der Bereich **Waldbewirtschaftung** umfasst die Teilbereiche Wirtschaftswald, Erholungswald sowie Natur und Landschaft.
- Der Bereich **Sachgüterproduktion** umfasst die Herstellung und Vertrieb von Energie-Stückholz und Hackschnitzeln zur Energiegewinnung, von Weihnachtsbäumen, Deckkästen sowie weitere Nebennutzungen.
- Der Bereich **Dienstleistungen** umfasst die Forstdiensttätigkeiten gemäss Waldgesetz, die Arbeiten für Dritte, die Dienstleistungen für die eigenen Gemeinwesen, die externe Lehrtätigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Im Berichtsjahr wurde die bisherige Abrechnungsperiode der BAR (Forstjahr vom 16. September bis 15. September) auf das Kalenderjahr der Finanzbuchhaltung umgestellt, um Abläufe zu vereinfachen und die kombinierte Aussagekraft von Finanzbuchhaltung und BAR zu erhöhen. Die hier abgebildeten Zahlen aus der **BAR** beziehen sich somit bereits auf das **Kalenderjahr 2019** (1. Januar bis 31. Dezember), sind jedoch trotzdem nicht direkt mit den Zahlen aus der Finanzbuchhaltung vergleichbar. Die BAR verwendet eine andere Aktivierungsgrenze bei Investitionen, berücksichtigt auch kalkulatorische Aufwände wie Abschreibungen und Verzinsung von Investitionen und grenzt ausserordentliche / aperiodische Aufwände und Erträge ab.

Charakterisierung des Betriebes

Wirtschaftswald produktiv	1'663 ha	
Natur und Landschaft	37 ha	
Gesamtfläche	1'700 ha	
Hiebsatz (planmäßige Nutzung)	17'000 m ³	10.2 m ³ /ha
Verkaufsmenge ¹⁾	20'685 m ³	12.4 m ³ /ha
Jahresnutzung effektiv (Einschlagsmenge) ¹⁾	18'115 m ³	10.9 m ³ /ha
Vorrat	532'480 m ³	320.2 m ³ /ha
Nadelholzanteil		77 %
Laubholzanteil		23 %
Betriebstyp ²⁾	Leicht diversifiziert	Umsatzanteil Waldbewirtschaftung 63%

Tabelle 3: Charakterisierung Betrieb BAR-Periode 2019

1) **Einschlagsmenge:** Bei der Einschlagsmenge handelt es sich um die effektiv im Berichtsjahr aufgerüstete Holzmenge (Nutzungsmenge). Sämtliche Leistungsgrössen beziehen sich auf diese Mengenangabe. **Verkaufsmenge:** Bei der Verkaufsmenge handelt es sich um das effektiv im Berichtsjahr verkaufte Holz (inkl. Eigenverbrauch für die Energie-Stückholzproduktion oder den Schnitzelbetrieb). Dabei kann es sich auch um Holz aus Lagerbeständen handeln.

2) Betriebstypen: Reiner Rundholzproduzent (Umsatzanteil Waldbewirtschaftung > 80%); leicht diversifiziert (50 bis 80%); stark diversifiziert (30 bis 50%); Dienstleister und Sachgüterproduzent (< 30%).

3.2 Ergebnisse

Betriebsteil	Kosten	Erlöse	Ergebnis	Erg. Vorjahr
Wirtschaftswald	1'355'711	1'469'807	114'096	
Erholung/Naturschutz	69'280	87'134	17'854	
Waldbewirtschaftung	1'424'991	1'556'941	131'950	314'610
Energie (Stück, Schnitzel)	608'127	683'199	75'072	
Weihnachtsbäume + Div.	25'373	17'906	-7'467	
Sachgüterproduktion	633'500	701'105	67'605	64'400
Forstdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrtätigkeiten, Verbände	109'817	111'552	1'735	
Dienstleistungen für Dritte	63'626	68'350	4'724	
Arbeiten für EG/OBG	44'920	44'687	-233	
Dienstleistungen	218'363	224'589	6'226	-834
Gesamtbetrieb	2'276'853	2'482'634	205'781	378'176

Tabelle 4: Gesamtübersicht Kosten, Erlöse und Ergebnis

Nach einem Ergebnis von CHF 378'176 im Vorjahr resultierte im Betriebsjahr 2019 ein gutes Ergebnis von **CHF 205'781**. Der Anteil der **Waldbewirtschaftung** am Ergebnis beträgt 64 Prozent. Die hohe Menge an verkauftem Holz (20'685 Kubikmeter) generierte entsprechend hohe Holzerlöse. Jedoch fielen im Vergleich zum Vorjahr die durchschnittlichen Holzerlöse pro Kubikmeter Holz infolge der tieferen Holzpreise sowie des hohen Anteils an Käferholz um 15 Prozent geringer aus. Bei gleichbleibenden Kosten wäre unter diesen Umständen ohne die kantonalen Beiträge an die Kosten der Wiederbewaldung nach dem Sturm «Burglind» sowie an die Borkenkäferbekämpfung eine kostendeckende Waldbewirtschaftung nicht möglich gewesen. Auch so halbierte sich im Vergleich zum Vorjahr in der Waldbewirtschaftung das Ergebnis pro Kubikmeter Holz. Während die Waldfunktion Naturschutz einen leichten Überschuss aufweist (Abgeltung Nutzungsverzicht gemäss Verträgen mit dem Kanton), konnte die Waldfunktion Freizeit & Erholung dank der diesjährigen Zuordnung der Beiträge gemäss Leistungskatalog der drei Einwohnergemeinden (CHF 105'000) kostendeckend gestaltet werden.

Bei der **Sachgüterproduktion** konnte in der Produktion und Verkauf von Energieholz bzw. Wärmeenergie wiederum ein solides Ergebnis erzielt werden. Dieses Geschäftsfeld, das einen höheren Wertschöpfungsgrad und eine geringere Abhängigkeit von der Preisentwicklung auf dem Rundholzmarkt aufweist, ist wichtig für den Betrieb. Bei der Produktion und Vermarktung von Weihnachtsbäumen, Deckkästen sowie weiteren, kleineren Nebennutzungen war wie gewohnt eine Kostendeckung nicht möglich, der Kostendeckungsgrad konnte jedoch leicht gesteigert werden.

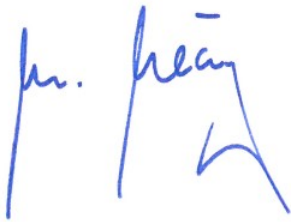
Bei den **Dienstleistungen** konnten im Teilbereich forstdienstliche Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrtätigkeiten und Arbeiten für Verbände und Kommissionen die Kosten gedeckt werden. Die per 2019 erhöhte Abgeltung der erweiterten delegierten kantonalen Aufgaben zeigte in dieser Momentaufnahme Wirkung. Während bei den Dienstleistungen für Dritte ein leichter Gewinn verzeichnet werden konnte, waren die Arbeiten im Mandatsverhältnis für die Ortsbürgergemeinde Zofingen bzw. die Einwohnergemeinde Zofingen wiederum kostendeckend.

4 Dank

Dem Team des Forstbetriebs Region Zofingen gebührt einmal mehr Dank für den ausgezeichneten Einsatz im Berichtsjahr. Ein besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und für das Vertrauen geht an die Mitglieder des Vorstandes und die Kontrollstelle sowie an die Kunden, die Behördenmitglieder und allen Personen, die sich in irgendeiner Form für den Forstbetrieb und damit auch für die Leistungen des Waldes eingesetzt haben. Dank gebührt auch dem Finanzteam der Stadt Zofingen für die seriöse Führung der Finanzbuchhaltung sowie die kompetente Beratung in finanzrechtlichen Fragen.

Zofingen, im März 2020

FORSTBETRIEB REGION ZOFINGEN

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Mr. Kläy', with a stylized flourish at the end.

Matthias Kläy
Leiter Forstbetrieb